



A. O. Weber

Überall bekannt, wenig gekannt und noch weniger in der Feinheit seines künstlerischen Wertes erkannt — erweckt der Name A. O. Weber die verschiedensten, leider oft falschen Vorstellungen. Die vielen persönlichen Anfeindungen gegen ihn, die masslos übertriebenen Gerüchte über private Angelegenheiten und oft auch — die Treffsicherheit seines Spottes schufen von Weber in den letzten Jahren ein Bild, das ihn vollkommen entstellt. Es ist an der Zeit, endlich dagegen Front zu machen und das Beste seiner Werke zu sammeln.

„Je mehr ein Mensch des ganzen Ernstes
fähig ist, desto herzlicher kann er lachen.“

Diese Worte schrieb der strenge, ernste Geist eines Schopenhauer. Humor und Satire sind Lebensnotwendigkeiten, vorausgesetzt, dass sie in Sprache, Form und Inhalt künstlerischen Wertes sind. A. O. Weber ist einer unserer besten Vertreter dieser Literaturart, und es ist Pflicht eines jeden Buchhändlers, an der Verbreitung seiner Werke mitzuarbeiten. —

Aber Humor jetzt in dieser ernstesten Zeit? Nun, ich schreibe diese Worte selbst im Schützengraben vor Verdun, kenne die Bedürfnisse unserer Mannschaften und Offiziere ebensogut wie die Literatur-Bedürfnisse der „Heimkrieger“ und weiss genau, dass von allen Büchern zuerst die humoristischen gelesen werden, was auch zur Abwechslung der Stimmung dringend nötig ist. Tatsache ist leider: Faust und Grete interessieren in den Variationen die Menge mehr als im Originaltext. Da ist es richtiger, hiervon durch guten Humor ablenken zu wollen, als durch hohe Literatur, die nur von wenigen verdaut wird; diese wenigen fragen ihr literarisches Evangelium sowieso stets bei sich im Tornister.

So bitte ich den gesamten Buchhandel darum, sich für A. O. Weber wieder so wie früher einzusetzen. Kaufmännisch werde ich ein Verwenden dafür durch hohen Rabatt unterstützen.

Arthur Collignon

z. Zt. im Felde

i. Fa. Heinrich F. S. Bachmair Verlag
Berlin W. 62 ♦ München